

vnder einander gleich vil zū puluer vñnd  
thū das an das zepflin das ist vast güt vñ  
gerecht/ bist aber in einer stat vñ vermagst  
es so kaisff für einen pfenig weiß weirouch/  
vñd von dem wüeff stücelinan ein pfenlin  
mit glicgenden kolen vñd stürz daruff ein  
trechter vñ laß den loum vñd rouch in die  
kellen gon es hilfft vñd ist oft erfahren Vder  
nim Sal armoniacum vñd mach daruff  
ein puluer vñ heb im das zepflin damit vff  
das thut was es thū sol.

Es ist vast güt das mā im laßt vnder der  
zungen oder auff beiden daumen das hilfft  
fast wol/so seind etlich die schneiden es ab/  
es ist aber nit güt wann ich gesehen hab da  
ich umg was des abschneiden sie sturben  
darumb gehil ich das nit ein jeden / wann  
es ist sorglich/man sol sich hieten vor kalte  
getranch/vorab vor milch vñ vor kafe.

**Ein ander experiment fur**  
das zepfel für die armen/ vñd die nit scherer  
oder arzet haben/oder da einer dz blat hat/  
oder den athem nit wol habē mag / Ich dz  
auch oft arm leitt geleert hab/das sie nit me  
dann die oeleplin vast vbersich hinuff zie/  
hen/bald genasen sie.

**Das xvii capitel lerē zwirt**  
wie man ein helfen sol der Squinantia  
in der kelen hat.

**S**quinantia ist ein a-  
postem an der kelen vñd ist gar  
sorglichen das kumpf Etwan  
in einer sucht so ist es sorglich er/  
wan in einem ritten / so ist es minder sorg/  
lichen Etwa so ist es nahe bey der Ysopha  
gum das ist bey der kelen da man in schlin/  
det/so mag der siech nit essen/erwan so ist es  
nahe bey der Canua Pulmonis so mag er  
nit wol reden Etwan so kumpfes von fei/  
chte vñd von keltin vñd darum gewint ein  
mensch ein geschwer in der kelen das den  
schlund vñd athem irret vñd die speise nit  
wol mag in den magen kumen von der fei/  
chtigkeit wegen die darinet in die kele von  
dem selbigen geschwer so sterben etwan die

menschen des ersten tags Etwan des an/  
deren tags/Es wirt auch zū wellen von ge  
blüt/dz sol man da bei mercke ob der mensch  
eins sollen leibe sey/ vñ rot vnder den augē  
vñ im sein Puls schlecht fast schnell vñ sta/  
rck/vñd den selben duncket wie das er wein  
in seinen halß schmact/auch so wirt etwan  
das geschwer von der rotten Colera das er  
ken also/dem siechē ist fast wee/vñ hat groß  
angst/ vñnd hat da bey groß huz/vñd hat  
grossen durst/ vñnd rücht im ein säulicher  
rauch in dem halß/ Ist aber das geschwer  
von flegma so ist das wee nit also groß/vñ  
doch ist im die züg groß vñ weich Ist aber  
das wee von einer gesalzen flegma / so ist  
im die kel bitter vñd duncket den siechen wie  
im die kel versalzen sey/ vñ winzelt als ein  
hindlin Ist es das er in einer sucht ligt / so  
gib im habet miefelin / dz die wol durch ein  
tüch gesigen werden / darunder zehen oder  
zwölff mandel kern rein gestoßen vñd so es  
in die schüssel kumpt/ so thū ein wenig zucker  
darzū/vñ isse das brot/ Ist aber das er ein  
riten hat/so gib im von einē gestoßen hün  
onbrot/vñd mach im also ein tranck/ Nimm  
sießholz klein geschnitten vier lot/  
Zucker zwey lot. Seid dz wasser scheim  
es wol/vñnd halt das ye ein weil im mund  
vñd laß vmb vñd vmb gon vñd mach im  
diz pflaster.

Nimm weissen hunds treck gepuluert vi lot.  
Pfeffer kumil gepuluert zwey lot.  
Frisch wermüt klein gestoßen wie ein soß  
ein lot/gersten mel ein lot. Vñnd misch das  
vnder einander mit honig/vñd streich das  
vff ein tüch/vñ leg im daß vßwendig/vñ  
den halß also warm / Diz pflaster hat vil  
gesund gemachet / er wirt gesund oder stir/  
bet am fünfften tag/Etwan so wirt das ge  
schwer auch vß gon Aber das inwendig  
ist dötlich / darumb das es die menschen  
gern ersteket. Darumb soltu mercken ei/  
genlich wa von es ist/Ist es von der roten  
Colera als heiß vñd truncken/So hat der  
siech vil wee vñd hat groß angst / vñnd hat  
da bey grosse huz vñd grossen durst/ vñnd  
darumb ist auch not das man im nit thut  
das in er hizigen mag vñd mach im auch

## Das funfften Buch.

pflaster aufwendig vñ den hals vñ Pap/  
peln bletter vñ papeln somen / ob du den  
haben magst / vñ seud das wol / vñ schweiß  
es auch wol mit viol öle vñ Comillen öle /  
vñ streich das vff ein tüch vñ leg es auch  
also warme vmb den hals / ob du aber das  
öle nit haben magst.

¶ Um holder bletter.

Rot köhl bletter jedes ein hant sol.

Clein gehacker vñ gestoßen / süde das mit  
hönig.

Buttern jedes ein löffel sol

Vñnd leg im das also warm vff den hals  
das vil leit hat gesunt gemacht / od mach  
im diser nachgende pflaster eins von dem  
schwalben nest.

### Itt aber das geschwuer

von vberigen geblüt vñ huzen / so sol man  
im zü stund lassen an der rechten handt zü  
haupt vff dem domen / vñ vñ der zungen  
an der handt vff acht lot / vñ der zungen  
vier lot vñ als bald man im gelasset / sol  
man im auch ein Cararismü machen / al-  
so das er nem vff .x. lot Diamorou dauon  
nimt .ii. lot gemengt mit warmen wasser /  
vñ das ye in dem mund gehalten vñ das  
gurgeln / vñnd wider vñ spülen / das heis in  
fünff mal thün des anderen tags sol man  
im ein ventosen auff den hals setzen vñ ge-  
schreyff / vñnd sol im das blüt von danen  
ziehen / aber vber die maß ist güte so du kein  
scherer oder bad hast / dir lasse od die ven-  
tosen setzen könt / das du in bindest wie ich  
vorgelert hab / vñ dz bindē geschehe zü tag  
vñ nacht drii mal jedes mal vff ein vier-  
tel einer stunden im gebürt auch das man  
im ordiniere etliche Sirupen vñnd etlich  
trench auch ein leichte chustier vñnd conso-  
tatiue Aber es ist dir zü kostlich so müß ich  
daruon ston vñ allein sagen vñ dem das  
du haben magst oder zü bezalen hast / vñ  
ich versihe mich wol du den diamorou mit  
zü bezalen oder haben magst Darumb so  
du sunst nit haben magst / so mach im dis  
pflaster / nim ein schwalben od spazzen nest /  
aber das schwalben nest ist das aller best /  
mit grund / steinlin / holz vñ feder nit zü

aufgenumen / zerstoß es vñnd ritter das  
durch ein groß sybeckin wie mans durch  
büngen mag / thün darzū hönig vñnd schmer  
vñnd mach ein pflaster darauß / vñ streich  
es auff ein tüch vñnd leg im das vmb den  
hals. Also hab ich am wol geholffen in  
drii stunden.

Item mach im disen tranck /

¶ Um sießholz

Enß

Feigen

Dottribel jedes zwei lot

Wasser zwü maß.

Das seud vnder einander vñnd gib im alle  
mal daruon zü trincken. Ob aber du das  
nit haben magst vñnd weit von den erzten  
bist vñnd geschwer in der kelen hast / So ist  
nit bessers dan dz mā neme warme milch  
vñnd gurgelt die als heiß man das erleiden  
mag / vñnd das off vñnd dick gethon / das be-  
nimpt die schüß vñnd macht die geschwuer  
zeitig / des gleichen mag mā auch thün mit  
milch oder wasser darinnen Albiß oder gis-  
fels biß krut gesotten sei. Vñnd so das ge-  
schwuer gebrochen ist / So gib im zü essen  
warm weiche eyer dotter vñnd gersten was-  
ser zü trincken vñnd gersten mießer zü essen /  
das reiniget vñnd heilt in.

**Das xviii capitel in zwel-**  
chem du finden würst wie man einem heis-  
sen sol der da heiser ist.

**W**elcher heiser ist  
worden von einem fuß oder  
hüsten oder von kalten lufft /  
oder von kalte tranck / schreie  
oder tiefen / der sol schlaffen  
gon / vñnd morgens in nüchtere  
ren warmen wasser trincken / so warm ers  
erleiden mag / vñnd ein weich tüch netzen mit  
kaltem wasser vñnd essig gleich vil / vñ truck  
das wol auß / vñnd wunde das vmb die kelen /  
vñnd eins das gewörmpft ist / das thün mor-  
gens / mittags vñnd zü nacht so man schlaf-  
fen wil gon vñnd halt dich warm vñnd hie-  
dich vor kaltem lufft. Wochtest du am bere-  
sch wizen / das wer zü mal güte / vñnd sol sich